

Indikator A1

Über welche Bildungsabschlüsse verfügen Erwachsene?

- Der Anteil der Erwachsenen in den OECD-Ländern mit einem Abschluss im Tertiärbereich ist seit 2000 um fast 10 Prozentpunkte gestiegen.
- In den meisten OECD-Ländern ist der Anteil der Absolventen eines Studiengangs im Tertiärbereich unter den 25- bis 34-Jährigen am höchsten (im Durchschnitt 7 Prozentpunkte höher als in jeder anderen Altersgruppe).
- Die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Bildungsstand verringern sich nicht nur, in einigen Fällen kehren sie sich sogar um.

Abbildung A1.1

Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich (2011)

In Prozent, nach Altersgruppe



Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des Anteils 25- bis 34-jähriger (in %) mit einem Abschluss im Tertiärbereich.

Quelle: OECD, Tabelle A1.3a. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846215>

Kontext

Der Bildungsstand wird häufig als indirekte Kennzahl für das „Humankapital“ und das Niveau der Kompetenzen des Einzelnen verwendet, das heißt für die in der Bevölkerung und Erwerbsbevölkerung zur Verfügung stehenden Kenntnisse und Fähigkeiten. Mit „Bildungsstand einer Bevölkerung“ wird der prozentuale Anteil einer Bevölkerung mit einem bestimmten Bildungsabschluss bezeichnet. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen einem höheren Bildungsstand und einer höheren Beschäftigungsquote, ein höherer Bildungsstand gilt als Tor zu besseren Beschäftigungsmöglichkeiten und Einkommenszuschlägen. Für den Einzelnen bestehen starke Anreize zur weiteren Bildungsteilnahme, und die Regierungen sind daran interessiert, durch Aus- und Weiterbildung die Fähigkeiten und Kenntnisse der Bevölkerung zu erweitern, insbesondere da sich die nationalen Volkswirtschaften immer mehr von einer auf Massenproduktion basierenden Wirtschaft zur wissensbasierten Wirtschaft entwickeln.

In den vergangenen Jahrzehnten war in fast allen OECD-Ländern eine deutliche Steigerung des Bildungsstands der Bevölkerung zu beobachten. Die Zahl der Abschlüsse im Tertiärbereich hat deutlich zugenommen, und ein Abschluss im Sekundarbereich II (ISCED-Stufe 3) ist inzwischen in den meisten OECD-Ländern der am häufigsten von jungen Menschen erreichte Bildungsabschluss. In einigen Ländern hat die Politik inzwischen begonnen, die Entwicklung bestimmter Kompetenzen durch berufsbildende Bildungsgänge besser an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes anzupassen. Diese Ansätze scheinen in mehreren OECD-Ländern, in denen ein Abschluss in einem berufsbildenden Bildungsgang des Sekundarbereichs II der am häufigsten erzielte Abschluss bei Erwachsenen ist, einen deutlichen Einfluss auf den Bildungsstand gehabt zu haben.

Indikatoren dieser Ausgabe belegen, dass beim Bildungsstand, den Beschäftigungsquoten und den Einkommen weiterhin geschlechtsspezifische Unterschiede bestehen. In den OECD-Ländern ist der Anteil junger Frauen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II und im Tertiärbereich höher als der junger Männer. Dennoch ist insgesamt der Anteil erwachsener Männer mit einem Abschluss im Sekundarbereich II höher als der erwachsener Frauen. Obwohl inzwischen ein größerer Anteil der Frauen als der Männer über einen Abschluss im Tertiärbereich verfügen, sind ihre Beschäftigungsquoten und Gehälter niedriger als die männlicher Absolventen des Tertiärbereichs (s. Indikatoren A5 und A6).

Die Beziehungen zwischen Bildung und der Nachfrage nach Kompetenzen werden in den Arbeitsmarktindikatoren zu Beschäftigung und Erwerbslosigkeit (s. Indikator A5), Einkommen (s. Indikator A6), Anreizen zur Investition in Bildung (s. Indikator A7) und dem Übergang von der Schule ins Erwerbsleben (s. Indikator C5) weiter gehend behandelt.

Weitere wichtige Ergebnisse

- *Der Anteil Erwachsener ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II hat sich in den vergangenen 10 Jahren um etwa 10 Prozentpunkte verringert.*
- *Obwohl die Abschlussquoten für den Tertiärbereich in den letzten Jahren gestiegen sind, erwerben weniger als 35 Prozent sowohl der Frauen als auch der Männer einen Abschluss im Tertiärbereich.*
- *Bei den 30- bis 34-Jährigen verfügen mehr als 40 Prozent der Frauen über einen Abschluss im Tertiärbereich und übertreffen damit den Anteil der Männer mit einem entsprechenden Abschluss um etwa 8 Prozentpunkte.*

Entwicklungstendenzen

Sowohl in den OECD-Ländern als auch in den G20-Ländern, die nicht der OECD angehören, sind die Abschlussquoten für den Tertiärbereich seit 2000 gestiegen, die Abschlussquoten im Sekundarbereich II und postsekundären, nicht tertiären Bereich stabil geblieben und der Prozentsatz der Bevölkerung mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II in den meisten OECD-Ländern zurückgegangen. Der Anteil der Erwachsenen ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II sank zwischen 2000

und 2011 um fast 10 Prozentpunkte, während der Anteil derjenigen mit einem Abschluss im Tertiärbereich ungefähr in gleichem Ausmaß gestiegen ist. Die Abschlussquoten unterscheiden sich jedoch je nach Altersgruppe sehr. Der Unterschied bei dem Anteil der Absolventen des Tertiärbereichs zwischen den 25- bis 34-Jährigen und den 55- bis 64-Jährigen reicht von mehr als 50 Prozentpunkten in Korea bis zu einer Umkehrung dieses Verhältnisses (d. h. weniger junge Erwachsene mit einem Abschluss im Tertiärbereich als ältere) in Israel.

Hinweis

In dieser Publikation wird in verschiedenen Indikatoren der Bildungsstand von Einzelnen, Gruppen und Ländern aufgezeigt. In Indikator A1 ist der Bildungsstand der Bevölkerung, d. h. der prozentuale Anteil einer Bevölkerung, der einen bestimmten Bildungsbereich erfolgreich abgeschlossen hat, Gegenstand der Untersuchung. Die Abschlussquoten in Indikator A2 und A3 geben den voraussichtlichen prozentualen Anteil jüngerer Erwachsener an, die wahrscheinlich im Laufe ihres Lebens einen bestimmten Bildungsabschluss erwerben werden. Die Erfolgsquoten im Tertiärbereich in Indikator A4 beziehen sich auf den Anteil der Studierenden, die ein Studium aufnehmen und es innerhalb eines bestimmten Zeitraums erfolgreich abschließen.

Analyse und Interpretationen

In den OECD-Ländern erreichte Bildungsabschlüsse

Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss im Sekundarbereich II und Bedeutung der beruflichen Ausbildung

In den OECD-Ländern ist ein Abschluss im Sekundarbereich II (einschließlich postsekundären, nicht tertiären Bereichs, jedoch ohne Kurzprogramme im Sekundarbereich II, d. h. ein Abschluss auf den ISCED-Stufen 3A, 3B, 3C lang und 4; weitere Informationen zur Definition der ISCED-Stufen finden sich in Hinweise für den Leser) eindeutig der von Erwachsenen (25- bis 64-Jährige) am häufigsten erreichte Bildungsstand. In den meisten OECD-Ländern verfügt mehr als ein Drittel der Bevölkerung über einen Abschluss im Sekundarbereich II als höchsten Bildungsabschluss, und in Deutschland, Estland, Japan, Österreich, Polen, Schweden, der Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn ist es sogar mehr als die Hälfte der Bevölkerung (Tab. A1.4a).

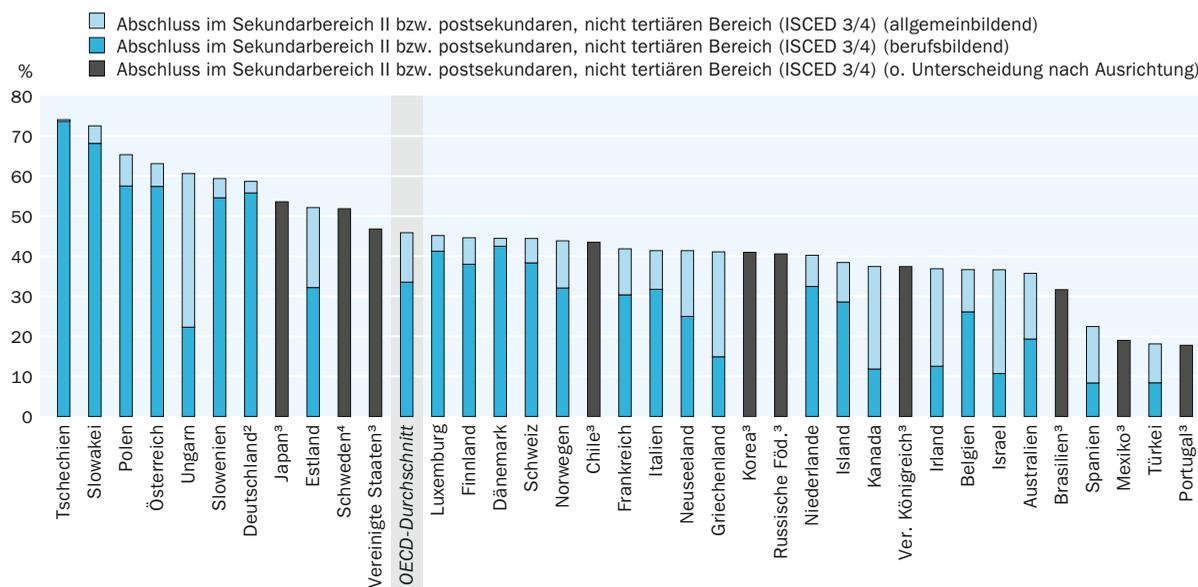
Nur in Mexiko, Portugal und der Türkei ist dies für weniger als 20 Prozent der Bevölkerung der höchste erzielte Bildungsabschluss, und diese Länder sind, gemeinsam mit Italien und Spanien, die einzigen Länder, in denen der Anteil der Bevölkerung mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II höher ist als der Anteil der Erwachsenen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II oder Tertiärbereich (Tab. A1.4a).

Abbildung A1.2 zeigt, dass in vielen OECD-Ländern zwischen den Abschlussquoten von berufsbildenden und allgemeinbildenden Bildungsgängen im Sekundarbereich II erhebliche Unterschiede bestehen. In Deutschland, Österreich, Polen, der Slowakei, Slowenien und Tschechien verfügt mindestens die Hälfte der Bevölkerung über einen berufsbildenden Abschluss im Sekundarbereich II bzw. postsekundären, nicht tertiären

Abbildung A1.2

Anteil der Bevölkerung (in %), deren höchster Bildungsabschluss ein Abschluss im Sekundarbereich II bzw. postsekundaren, nicht tertiären Bereich (ISCED 3/4) ist (2011)¹

Anteil der 25- bis 64-Jährigen (in %) mit einem Abschluss der ISCED-Stufen 3 oder 4 als höchsten Bildungsabschluss und Ausrichtung des Bildungsgangs



1. Ohne ISCED 3C kurze Bildungsgänge. 2. In Deutschland entspricht ein Abschluss auf ISCED-Stufe 4A einem Abschluss sowohl eines allgemeinbildenden als auch eines berufsbildenden Bildungsgangs. Absolventen mit einem derartigen Abschluss wurden in dieser Abbildung den berufsbildenden Bildungsgängen zugeordnet. 3. Länder, für die keine Daten zur Ausrichtung des Bildungsgangs vorliegen. 4. Die Daten für Schweden enthalten rund 10 Prozent 25- bis 64-Jähriger mit einem Abschluss in einem Bildungsgang auf ISCED-Stufe 3 oder 4, der nicht nach seiner Ausrichtung zugeordnet werden kann.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des Anteils 25- bis 64-Jähriger mit einem Abschluss im Sekundarbereich II bzw. postsekundaren, nicht tertiären Bereich (ISCED 3/4) unabhängig von der Ausrichtung des Bildungsgangs.

Quelle: OECD, Tabelle A1.5a. Hinweis s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eaag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846234>

ren Bereich als höchsten Bildungsabschluss, allerdings besteht in diesen Ländern die Tendenz, die Ausbildung nach dem Erwerb einer Qualifikation im Sekundarbereich II zu beenden (Tab. A1.5a).

Berufsbildende Ausbildungsgänge im Sekundarbereich II bieten die Möglichkeit, die für spezialisierte Berufe relevanten Kompetenzen, Kenntnisse und praktischen Erfahrungen zu erwerben, und bereiten junge Menschen auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt vor (s. Kasten A1.1 mit weiteren Einzelheiten zu den Berufsbildungssystemen in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz). Es liegen jedoch nur wenige verlässliche Daten zu diesen Systemen vor, und internationale Vergleiche sind schwierig, insbesondere in Bezug auf den Tertiärbereich. Es bestehen nicht nur große Unterschiede zwischen den berufsbildenden Systemen der einzelnen Länder, sondern selbst wenn die berufsbildenden Ausbildungsgänge, wie in einigen Ländern der Fall, ein wichtiger Teil des Bildungssystems sind, ist doch ihr Prestige in der Regel deutlich geringer als das einer akademisch ausgerichteten Ausbildung (OECD, 2010 und 2013) (s. Tab. A1.5a und Tab. A1.5b im Internet).

Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich

Im Verlauf der vergangenen 10 Jahre ist der Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich (einschließlich weiterführende forschungsorientierte Studiengänge,

Kasten A1.1

Öffentlich-private Partnerschaften in berufsbildenden Ausbildungsgängen

In einigen Ländern wie Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz haben öffentlich-private Partnerschaften in der beruflichen Ausbildung eine lange Tradition und spielen bei der Vorbereitung der Schüler/Auszubildenden auf den Arbeitsmarkt eine wichtige Rolle. Ihre Bedeutung zeigt sich am hohen Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss im Sekundarbereich II, der Bildungsbeteiligung und den Erfolgsquoten in diesen Ländern (Tab. A1.1a, A1.5a und Indikatoren A2 und C1).

Diese auch als „duale“ oder „kooperative“ Systeme der beruflichen Ausbildung bezeichneten Partnerschaften zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- die Verbindung von betrieblicher und schulischer Ausbildung, um die Auszubildenden auf einen erfolgreichen Übergang in eine Vollzeitbeschäftigung vorzubereiten,
- das hohe Maß an Engagement aufseiten der Arbeitgeber und anderer Sozialpartner,
- die Möglichkeit für den Staat, die Ausbildungskosten mit dem privaten Sektor zu teilen,
- die Möglichkeit für Unternehmen, junge, einsatzfähige Arbeitskräfte zu erhalten und die Kosten für Stellenanzeigen, Einstellungsverfahren und Einarbeitung zu reduzieren, und
- die Möglichkeit für Auszubildende, von hoch motivierenden Verdienst- und Lernsituationen zu profitieren, Verantwortung zu übernehmen und sich persönlich und beruflich zu entwickeln.

Zu den Stärken der dualen berufsbildenden Ausbildungsgänge gehört, dass mehrere Akteure, darunter Fachleute aus dem praktischen Bereich und von berufsbildenden Schulen, Arbeitgeber und Gewerkschaften, an der Entwicklung von Vorgaben für die berufliche Ausbildung und Lehrplänen beteiligt sind. Während der private Sektor in der Regel die Verantwortung für die praktische Ausbildung übernimmt, vermittelt die berufsbildende Schule das zur Ausübung eines Berufs erforderliche theoretische Wissen. Derartige Partnerschaften stellen sicher, dass sowohl die Bedürfnisse der Unternehmen als auch die der Beschäftigten erfüllt werden. Die verbindlichen Anforderungen der Ausbildungsvorgaben und der Lehrpläne garantieren einen nationalen Standard und gestatten den Unternehmen gleichzeitig, flexibel einen Ausbildungsplan mit den Auszubildenden zu vereinbaren. Es ist vor allem diesem Konzept zu verdanken, dass in diesen Ländern der Übergang von der Ausbildung in das erste Beschäftigungsverhältnis bemerkenswert reibungslos verläuft (Tab. C5.2a, Tab. C5.2b, C5.2c und C5.2d im Internet) und die Jugenderwerbslosenquote in allen diesen Ländern unter dem OECD-Durchschnitt liegt.

Dennoch sind Arbeitsmarktinitiativen und systematische Maßnahmen erforderlich, um die Auswirkungen von Konjunkturabschwächungen auszugleichen und spezifische Untergruppen, wie Migranten und Schüler mit einem besonderen pädagogischen Bedarf, zu unterstützen. In Österreich beispielsweise können Absolventen der Pflichtschulausbildung, die keinen Platz in einer Schule des Sekundarbereichs II

oder in einem unternehmensbasierten Ausbildungsprogramm erhalten haben, einen Ausbildungsberuf in einer vom Arbeitsmarktservice (AMS) Österreich finanzierten überbetrieblichen Ausbildungsstätte erlernen.

Diese Beispiele zeigen, dass der Erwerb eines akademischen Grades nicht die einzige Möglichkeit ist, sich die für die Anforderungen des heutigen Arbeitsmarkts erforderlichen Kompetenzen anzueignen. Weiterbildungen für höhere Positionen bieten eine echte Alternative zu einem Hochschulabschluss und werden vom Einzelnen und von der Gesellschaft allgemein hoch geschätzt. In Deutschland und der Schweiz führen durch berufliche Weiterbildung und berufsbildende Schulen erworbene Qualifikationen zu anerkannten Berufsabschlüssen und Berufsbezeichnungen und bieten Aufstiegschancen ohne einen universitären Abschluss. Die berufliche Weiterbildung basiert auf einer Erstausbildung und führt zu Qualifikationen wie dem „Meister“, die als Äquivalent zu akademischen Abschlüssen gelten. Um die Gleichwertigkeit von allgemeinbildenden und berufsbildenden Bildungsgängen zu betonen, wurden für die Absolventen von berufsbildenden Bildungsgängen neue Zugangsmöglichkeiten zum Tertiärbereich eröffnet.

Trotz der Ähnlichkeiten zwischen den in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz bestehenden Systemen gibt es international gesehen große Unterschiede zwischen den berufsbildenden Ausbildungsgängen der einzelnen Länder. Die OECD hat mit der Studie [Lernen für die Arbeitswelt](#) (OECD, 2010) und dem Projekt [Skills beyond School](#) (OECD, 2013) umfassende Arbeiten zur Einschätzung der Herausforderungen an Berufsbildungssysteme in den OECD-Ländern durchgeführt.

d. h. der ISCED-Stufen 5A, 5B und 6) in den OECD-Ländern um fast 10 Prozentpunkte gestiegen. Im Durchschnitt haben 33 Prozent der erwachsenen Frauen und 30 Prozent der erwachsenen Männer einen Abschluss im Tertiärbereich erworben (Tab. A1.3b im Internet). In den meisten OECD-Ländern ist der Anteil der Absolventen eines Studiengangs im Tertiärbereich unter den jüngeren Erwachsenen durchschnittlich um 7 Prozentpunkte höher als unter allen Erwachsenen. In 15 Ländern liegt dieser Unterschied über dem OECD-Durchschnitt und beläuft sich in Chile, Frankreich, Japan, Korea und Polen auf mehr als 10 Prozentpunkte (Abb. A1.1).

Trotz dieser Steigerung liegen die Abschlussquoten im Tertiärbereich nur in Australien, Irland, Israel, Kanada, Neuseeland, Spanien und dem Vereinigten Königreich über den Abschlussquoten im Sekundarbereich II. In Korea ist der Anteil der Abschlüsse im Sekundarbereich II und im Tertiärbereich nahezu gleich. Spanien ist das einzige Land in dieser Gruppe, in dem ein höherer Anteil der Erwachsenen über eine Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II verfügt als über einen Abschluss im Tertiärbereich (Tab. A1.4a).

Es besteht ein wichtiger Unterschied zwischen einem Abschluss im Sekundarbereich II und im Tertiärbereich. Die Daten belegen, dass hohe Abschlussquoten im Sekundarbereich II nicht unbedingt hohe Abschlussquoten im Tertiärbereich bedeuten. Dies gilt insbesondere für Länder mit gut ausgebauten Berufsbildungssystemen im Sekundarbereich II oder dem postsekundären, nicht tertiären Bereich (ISCED-Stufen 3 und 4).

Ein Grund hierfür ist der enge Zusammenhang zwischen einem Abschluss im Sekundarbereich II und dem Arbeitsmarkt, eine Verbindung, die wahrscheinlich Einfluss darauf hat, ob sich der Einzelne dazu entscheidet, seine Ausbildung fortzusetzen. Dies kann auch auf Schwierigkeiten zurückzuführen sein, die bei einem Wechsel der Ausrichtung des Bildungsprogramms beim Übergang in den Tertiärbereich entstehen, die negativen Auswirkungen von Studiengebühren und entsprechenden Darlehen oder auch das Gefühl, dass eine über die Schulpflicht oder berufsbildende Ausbildung hinausgehende Ausbildung den Eintritt in den Arbeitsmarkt und die Erwerbstätigkeit verzögert.

Entwicklung der in den OECD-Ländern erzielten Bildungsabschlüsse

Entwicklung der erzielten Bildungsabschlüsse

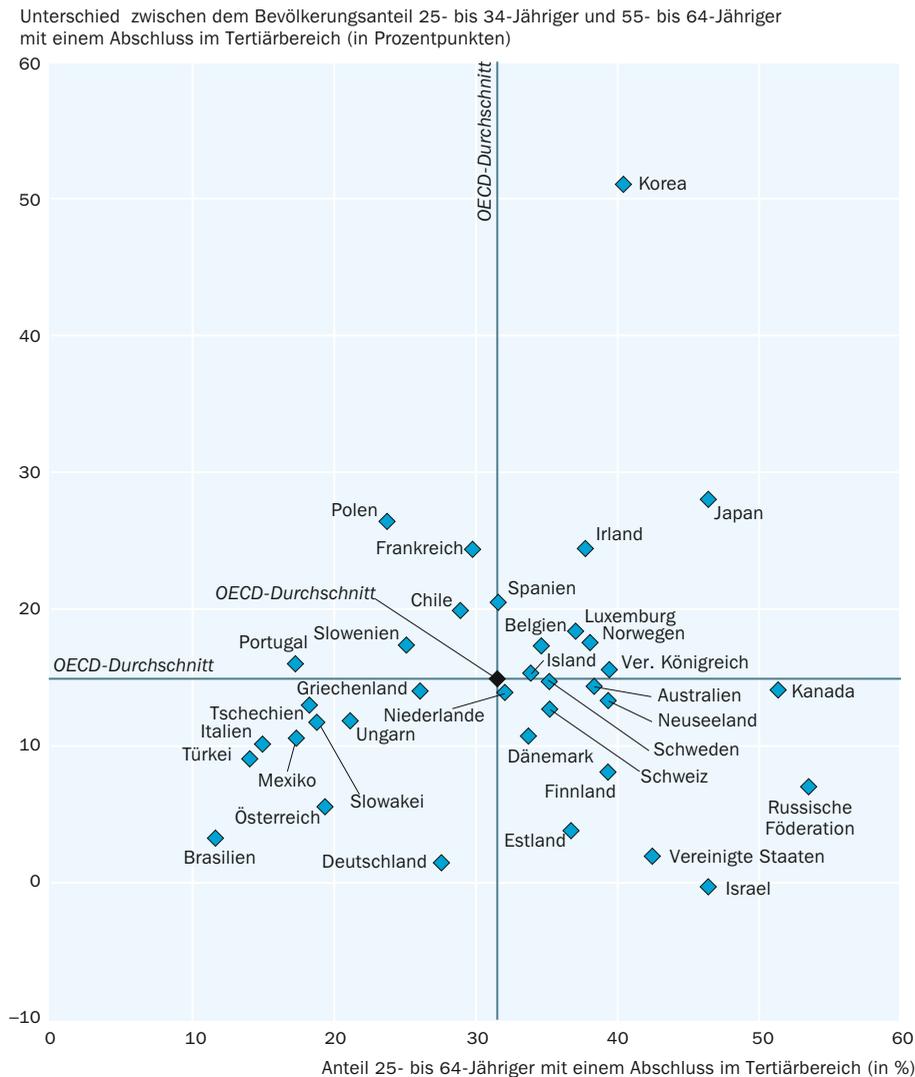
Heute nehmen mehr Menschen als je zuvor an Bildung teil. Die zwischen den Generationen bestehenden Unterschiede im Bildungsstand und die Zunahme von Abschlüssen im Tertiär- und Sekundarbereich spiegeln sich in der Entwicklung des Bildungsstands der Gesamtbevölkerung. In den meisten OECD-Ländern ist seit 2000 im Durchschnitt der Anteil der Menschen mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II zurückgegangen und der mit einem Abschluss im Tertiärbereich gestiegen. Die Abschlussquoten im Sekundarbereich II und postsekundaren, nicht tertiären Bereich sind im gleichen Zeitraum in den meisten OECD-Ländern stabil geblieben. Australien, Irland, Japan, Kanada, Korea, Luxemburg, Polen, die Schweiz und das Vereinigte Königreich haben zwischen 2000 und 2011 eine Zunahme der Abschlussquoten für den Tertiärbereich um mehr als 10 Prozentpunkte gemeldet.

Wie Abbildung A1.3 zeigt, verfügen die Länder im oberen rechten Quadranten nicht nur bereits über einen hohen Bevölkerungsanteil mit einem Abschluss im Tertiärbereich, auch der Unterschied zwischen den Generationen ist erheblich: Die Abschlussquoten bei den jüngeren Erwachsenen (25- bis 34-Jährige) sind höher als bei den älteren Erwachsenen (55- bis 64-Jährige). In Japan, Polen und insbesondere in Korea besteht zwischen den beiden Altersgruppen hinsichtlich des Anteils derjenigen mit einem Abschluss im Tertiärbereich ein Unterschied von mehr als 25 Prozentpunkten. Im Gegensatz dazu liegt der Unterschied zwischen diesen Altersgruppen in Brasilien, Estland, Finnland, Österreich, der Russischen Föderation und der Türkei bei weniger als 10 Prozentpunkten. In Deutschland und den Vereinigten Staaten besteht bei den Abschlussquoten zwischen diesen beiden Altersgruppen ein Unterschied von etwas über einem Prozentpunkt, in Israel hingegen ist der Anteil älterer Erwachsener mit einem Abschluss im Tertiärbereich etwas höher als der jüngerer Erwachsener. Der untere linke Quadrant zeigt Länder, deren Abschlussquoten für den Tertiärbereich unter dem OECD-Durchschnitt liegen und in denen die Abschlussquoten von einer Generation zur nächsten nicht stark gestiegen sind (Abb. A1.3).

In Australien, Belgien, Finnland, Griechenland, Irland, Island, Italien, Korea, Luxemburg, Neuseeland, Portugal, Spanien, Ungarn und dem Vereinigten Königreich ist zwischen 2000 und 2011 der Anteil der Erwachsenen, die nur über eine Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II verfügen, um mehr als 10 Prozentpunkte gesunken. Am anderen Ende der Skala ist in Dänemark und Norwegen der Anteil der Bevölkerung mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II im gleichen Zeitraum um etwa 3 Prozentpunkte gestiegen (Tab. A1.4a).

Abbildung A1.3

Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich (in %) und Unterschied zwischen dem Bevölkerungsanteil 25- bis 34-Jähriger und 55- bis 64-Jähriger mit einem Abschluss im Tertiärbereich (2011)



Quelle: OECD. Tabelle A1.3a. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846253>

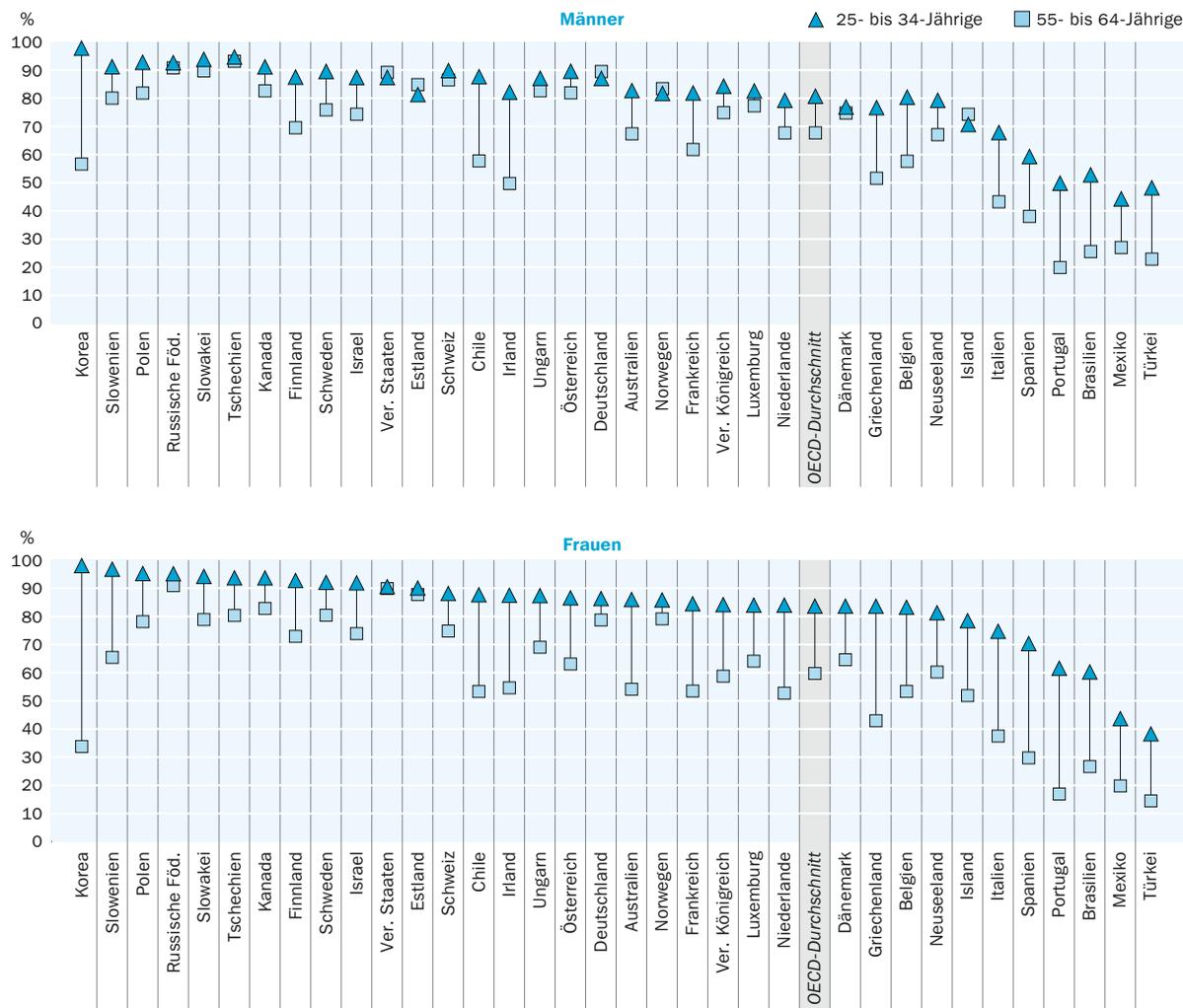
Generationsspezifische Unterschiede bei Männern und Frauen

In den meisten OECD-Ländern ist der Bildungsstand jüngerer Erwachsener (25- bis 34-Jährige) höher als der älterer Erwachsener (55- bis 64-Jährige). Im Durchschnitt verfügen 82 Prozent der jüngeren im Vergleich zu 64 Prozent der älteren Erwachsenen mindestens über einen Abschluss im Sekundarbereich II (Tab. A1.2a). Jüngere Erwachsene weisen außerdem um etwa 15 Prozentpunkte höhere Abschlussquoten für den Tertiärbereich auf als ältere Erwachsene. In einigen Ländern bestehen signifikante generationsspezifische Unterschiede. In Korea besteht zum Beispiel bei den Abschlussquoten für den Tertiärbereich zwischen diesen beiden Altersgruppen ein Unterschied von 51 Prozentpunkten. Belgien, Chile, Frankreich, Irland, Japan, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Slowenien, Spanien und das Vereinigte Königreich weisen ebenfalls überdurchschnittlich hohe Unterschiede zwischen den beiden Altersgruppen auf.

Abbildung A1.4

Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss im Sekundarbereich II (2011)

In Prozent, nach Alter und Geschlecht



Anmerkung: Ohne ISCED 3C kurze Bildungsgänge.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des Anteils 25- bis 34-jähriger Frauen (in %) mit mindestens einem Abschluss im Sekundarbereich II.

Quelle: OECD, Tabelle A1.2b im Internet. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eaag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846272>

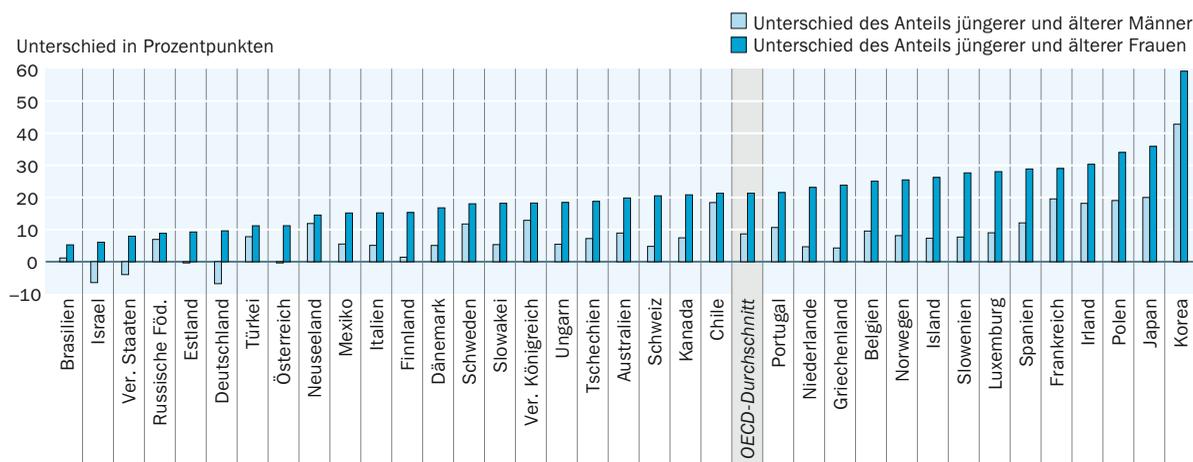
Im Gegensatz dazu sind die Unterschiede zwischen den Altersgruppen in Deutschland und den Vereinigten Staaten sehr gering, und in Israel ist der Anteil jüngerer Erwachsener mit einem Abschluss im Tertiärbereich etwas niedriger als der Anteil älterer Erwachsener mit diesem Bildungsstand (Tab. A1.3a).

Abbildung A1.4, die sich auf die Bevölkerung mit einem Abschluss mindestens im Sekundarbereich II konzentriert, d. h. diejenigen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II oder postsekundären, nicht tertiären Bereich oder im Tertiärbereich, zeigt, wie der Bildungsstand zwischen Männern und Frauen je nach Land und Generation variiert. Generationspezifische Unterschiede sind insbesondere bei Frauen ausgeprägt. Im Durchschnitt besteht zwischen jüngeren und älteren Frauen ein Unterschied von 24 Prozentpunkten bei den Abschlussquoten im Sekundarbereich II und im Tertiär-

Abbildung A1.5

Unterschied im Bevölkerungsanteil jüngerer und älterer Erwachsener mit einem Abschluss im Tertiärbereich (2011)

Unterschied in Prozentpunkten, nach Altersgruppe (25- bis 34-Jährige und 55- bis 64-Jährige) und Geschlecht



Anordnung der Länder in aufsteigender Reihenfolge des Unterschieds zwischen dem Anteil 25- bis 34-jähriger Frauen und dem Anteil 55- bis 64-jähriger Frauen mit einem Abschluss im Tertiärbereich.

Quelle: OECD, Tabelle A1.3b im Internet. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846291>

bereich (84 Prozent gegenüber 60 Prozent). Dies lässt darauf schließen, dass in den meisten OECD-Ländern die Abschlussquoten im Sekundarbereich II und Tertiärbereich bei den Frauen der jüngeren Generationen stark gestiegen sind (Abb. A1.4 und Tab. A1.3b im Internet).

Die generationsspezifischen Unterschiede bei den Abschlussquoten von Männern ähneln denen bei den Frauen, sind jedoch weniger ausgeprägt. In fast allen OECD-Ländern, mit Ausnahme von Deutschland, Estland, Island, Norwegen und den Vereinigten Staaten, ist der Anteil jüngerer Männer, die einen Abschluss mindestens im Sekundarbereich II erworben haben, gleich hoch oder höher als der Anteil älterer Männer mit dem gleichen Bildungsstand (Abb. A1.4).

Im Laufe der Jahre haben sich auch die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Bildungsstand verändert. Im Jahr 2000 war der Anteil der erwachsenen Männer mit einem Abschluss im Tertiärbereich höher als der der erwachsenen Frauen. Im Jahr 2011 hatte sich die Situation umgekehrt: 33 Prozent der Frauen verfügten über einen Abschluss im Tertiärbereich im Vergleich zu 30 Prozent der Männer. Darüber hinaus liegen die Abschlussquoten im Sekundarbereich II und im Tertiärbereich bei jüngeren Frauen im Durchschnitt höher als bei Männern gleichen Alters. Im Durchschnitt verfügen 84 Prozent der jüngeren Frauen mindestens über einen Abschluss im Sekundarbereich II, bei den jüngeren Männern liegt dieser Prozentsatz bei 81 Prozent (Tab. A1.2b und A1.4b im Internet).

In den meisten OECD-Ländern ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen über einen Abschluss im Tertiärbereich verfügen, höher als bei den Männern. In Australien, Irland, Israel, Kanada und Neuseeland ist der Anteil der Frauen mit einem Abschluss im Tertiärbereich höher als der Anteil von Männern oder Frauen mit einem anderen Abschluss. In Kanada weisen Frauen trotz hoher Abschlussquoten für den Tertiärbereich

beider Geschlechter deutlich höhere Abschlussquoten als Männer auf (56 Prozent gegenüber 46 Prozent), und bei den jüngeren Erwachsenen besteht ein geschlechtsspezifischer Unterschied von 15 Prozentpunkten. Auch in Estland, Finnland, Island, Neuseeland, der Russischen Föderation, Schweden und Slowenien liegen die Abschlussquoten für den Tertiärbereich bei Frauen mindestens 10 Prozentpunkte über denen der Männer.

Während jedoch im Durchschnitt der OECD-Länder die jüngeren Frauen fast 10 Prozentpunkte höhere Abschlussquoten aufweisen als die jüngeren Männer, ist bei den älteren Erwachsenen (55- bis 64-Jährige) die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mann über einen Abschluss im Tertiärbereich verfügt, höher als bei den Frauen (25 Prozent gegenüber 22 Prozent). Die Abschlussquoten für den Tertiärbereich bei jungen Frauen sind in Australien, Irland, Israel, Kanada, Neuseeland, Norwegen und Schweden stark gestiegen. In diesen Ländern verfügen mindestens 50 Prozent der jungen Frauen über einen Abschluss im Tertiärbereich im Vergleich zu weniger als 50 Prozent der jungen Männer (Tab. A1.3b im Internet).

Definitionen

Altersgruppen: *Erwachsene* bezieht sich auf die Gruppe der 25- bis 64-Jährigen, *jüngere Erwachsene* bezieht sich auf 25- bis 34-Jährige, *ältere Erwachsene* bezieht sich auf 55- bis 64-Jährige.

Bildungsbereiche: *unterhalb des Sekundarbereichs II* umfasst die ISCED-Stufen 0, 1, 2 und 3C kurz; *Sekundarbereich II oder postsekundärer, nicht tertiärer Bereich* umfasst die ISCED-Stufen 3A, 3B und 3C lang sowie 4 und *Tertiärbereich* die ISCED-Stufen 5A, 5B und 6. Erläuterungen zu den einzelnen ISCED-Bereichen s. Hinweise für den Leser im vorderen Teil des Buches.

Angewandte Methodik

Die Daten zu Bevölkerung und Bildungsstand stammen für die meisten Länder aus Datenbanken der OECD und Eurostat, die aus nationalen Arbeitskräfteerhebungen zusammengetragen sind. Daten zum erzielten Bildungsstand für Argentinien, China, Indonesien, Saudi-Arabien und Südafrika stammen aus der Datenbank des Statistikinstituts der UNESCO zum Bildungsstand 25-Jähriger und Älterer (<http://stats.uis.unesco.org/unesco/ReportFolders/ReportFolders.aspx> [Zugriff am 22. Mai 2013]). Weitere Informationen s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

Der Bildungsstand der Bevölkerung bezieht sich auf den Prozentsatz der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren, der einen bestimmten Bildungsbereich erfolgreich abgeschlossen hat.

Die meisten OECD-Länder ordnen Personen ohne einen Bildungsabschluss (d. h. Analphabeten oder Personen, deren Bildungsstand sich nicht in nationale Klassifizierungen einstufen lässt) der ISCED-Stufe 0 zu, daher sind die Durchschnittswerte für die

ISCED-Stufen 0/1 (d. h. den Elementar- und Primarbereich) vermutlich hierdurch beeinflusst.

Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland.

Weiterführende Informationen

OECD (2010), *Lernen für die Arbeitswelt*, ISBN: 978-92-64-08783-5, www.oecd.org/berlin/publikationen/oecd-studiezurberufsbildunglernenfurdiearbeitswelt.htm.

OECD (2013), „Skills beyond School: the OECD Review of Post-Secondary Vocational Education and Training“, OECD Publishing, www.oecd.org/edu/skills-beyond-school/skills-beyondschool.htm.

Tabellen Indikator A1

- Tabelle A1.1a: Bildungsstand 25- bis 64-Jähriger (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848001>
- **WEB** Table A1.1b: Educational attainment of 25–64 year-olds, by gender (Bildungsstand 25- bis 64-Jähriger, nach Geschlecht) (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848020>
- Tabelle A1.2a: Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss im Sekundarbereich II (in %), nach Altersgruppe (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848039>
- **WEB** Table A1.2b: Percentage of the population that has attained at least upper secondary education, by age group and gender (Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss im Sekundarbereich II [in %], nach Altersgruppe und Geschlecht) (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848058>
- Tabelle A1.3a: Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich (in %), nach Art des Studiengangs und Altersgruppe (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848077>
- **WEB** Table A1.3b: Percentage of the population that has attained tertiary education, by type of programme, age group and gender (Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich [in %], nach Art des Studiengangs, Altersgruppe und Geschlecht) (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848096>

- Tabelle A1.4a: Entwicklungstendenzen bei Bildungsabschlüssen, nach Altersgruppe, sowie durchschnittlicher jährlicher Anstieg (2000–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848115>

- **WEB** Table A1.4b: Trends in educational attainment, by gender and age group, and average annual growth rate (Entwicklungstendenzen bei Bildungsabschlüssen, nach Geschlecht und Altersgruppe sowie durchschnittlicher jährlicher Anstieg) (2000–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848134>

- Tabelle A1.5a: Bildungsstand von 25- bis 64-Jährigen, nach Ausrichtung des Bildungsgangs (berufsbildend oder allgemeinbildend) und Geschlecht (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848153>

- **WEB** Table A1.5b: Educational attainment by programme orientation, age group and gender (Bildungsstand von 25- bis 64-Jährigen, nach Ausrichtung des Bildungsgangs, Altersgruppe und Geschlecht) (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848172>

Tabelle A1.1a

Bildungsstand 25- bis 64-Jähriger (2011)

	Elementar- und Primar- bereich	Sekundar- bereich I	ISCED 3C (kurz)	Sekundarbereich II		Postsekun- darer, nicht tertiärer Bereich	Tertiärbereich			Alle Bildungs- bereiche zusammen
				ISCED 3C (lang)/3B	ISCED 3A		Tertiär- bereich B	Tertiär- bereich A	Weiter- führende forschungs- orientierte Studien- gänge	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
OECD-Länder										
Australien	6	20	a	15	16	4	10	27	1	100
Österreich	x(2)	16	1	47	6	10	7	12	x(8)	100
Belgien	12	16	a	10	24	3	18	16	1	100
Kanada	3	8	a	x(5)	26	12	25	27	x(8)	100
Chile	14	13	a	x(5)	44	a	12	17	n	100
Tschechien	n	7	a	39	35	x(5)	x(8)	18	x(8)	100
Dänemark	1	21	1	37	6	n	6	27	1	100
Estland	1	10	a	14	31	7	12	24	n	100
Finnland	6	10	a	a	44	1	14	24	1	100
Frankreich	11	18	a	30	11	n	11	18	1	100
Deutschland	3	10	a	48	3	8	11	15	1	100
Griechenland	22	11	x(4)	7	26	8	8	18	n	100
Ungarn	1	17	a	29	29	2	1	20	1	100
Island	27	c	2	18	13	6	4	29	1	100
Irland	11	15	1	x(5)	23	13	15	22	1	100
Israel	10	7	a	9	28	a	15	30	1	100
Italien	11	33	n	7	33	1	n	14	n	100
Japan	x(5)	x(5)	x(5)	x(5)	54	a	20	26	x(8)	100
Korea	8	10	a	x(5)	41	a	13	28	x(8)	100
Luxemburg	10	8	5	17	19	4	12	24	1	100
Mexiko	41	23	a	6	13	a	1	16	x(8)	100
Niederlande	8	20	x(4)	14	23	3	3	29	n	100
Neuseeland	x(2)	19	7	14	10	11	16	24	x(8)	100
Norwegen	n	18	a	28	12	4	2	35	1	100
Polen	x(2)	11	a	31	31	4	x(8)	24	x(8)	100
Portugal	44	21	x(5)	x(5)	17	n	x(8)	15	2	100
Slowakei	1	8	x(4)	34	39	x(5)	1	17	n	100
Slowenien	1	14	a	26	33	a	11	12	2	100
Spanien	18	28	a	8	14	n	9	22	1	100
Schweden	4	9	a	x(5)	45	7	9	25	1	100
Schweiz	3	9	2	40	5	6	11	22	3	100
Türkei	57	11	a	8	10	a	a	14	x(8)	100
Ver. Königreich	n	10	13	30	7	n	10	29	1	100
Vereinigte Staaten	4	7	x(5)	x(5)	47	x(5)	10	31	1	100
	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II			Abschluss im Sekundarbereich II			Abschluss im Tertiärbereich			
OECD-Durchschnitt	25			44			32			
EU21-Durchschnitt	24			48			29			
Sonst. G20-Länder										
Argentinien ¹	44	14	a	28	x(4)	a	x(8)	14	x(8)	100
Brasilien	41	15	x(5)	x(5)	32	a	x(8)	12	x(8)	100
China ²	35	43	m	x(5)	14	5	x(8)	4	x(8)	100
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien ³	58	14	a	20	x(4)	a	x(8)	8	x(8)	100
Russische Föd.	1	5	x(4)	19	21	x(4)	26	27	n	100
Saudi-Arabien ⁴	51	15	a	15	x(4)	5	x(8)	15	x(8)	100
Südafrika	27	14	a	46	x(4)	7	x(8)	6	x(8)	100
G20-Durchschnitt	36			34			25			

Anmerkung: Aufgrund von Abweichungen in den Daten wurden der OECD- und der EU21-Durchschnitt nicht für jede einzelne Spalte berechnet.

1. Daten aus 2003. 2. Daten aus 2010. 3. Daten aus 2009. 4. Daten aus 2004.

Quelle: OECD, Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder und Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg und Slowenien sowie Bildungsstand-Datenbank des Statistikinstituts des UNESCO für Argentinien, China, Indonesien, Saudi-Arabien und Südafrika. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848001>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A1.2a

Anteil der Bevölkerung mit mindestens einem Abschluss im Sekundarbereich II (in %), nach Altersgruppe (2011)

	Altersgruppe					
	25–64	30–34	25–34	35–44	45–54	55–64
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
OECD-Länder						
Australien	74	84	84	78	69	61
Österreich	82	88	88	86	82	72
Belgien	71	82	82	79	68	56
Kanada	89	93	92	92	88	83
Chile	72	m	88	77	67	56
Tschechien	92	95	94	95	93	87
Dänemark	77	82	80	82	76	70
Estland	89	86	86	89	94	87
Finnland	84	91	90	89	86	71
Frankreich	72	83	83	78	68	58
Deutschland	86	87	87	87	87	84
Griechenland	67	78	80	74	64	47
Ungarn	82	87	87	83	81	75
Island	71	75	75	75	69	63
Irland	73	86	85	80	68	52
Israel	83	89	90	85	79	74
Italien	56	69	71	60	52	40
Japan	m	m	m	m	m	m
Korea	81	98	98	96	75	45
Luxemburg	77	82	83	78	75	71
Mexiko	36	40	44	37	34	23
Niederlande	72	82	82	77	71	60
Neuseeland	74	81	80	78	73	64
Norwegen	82	86	84	85	78	81
Polen	89	94	94	92	90	80
Portugal	35	52	56	39	24	18
Slowakei	91	95	94	94	92	84
Slowenien	84	94	94	87	83	73
Spanien	54	66	65	61	50	34
Schweden	87	91	91	91	87	78
Schweiz	86	89	89	87	85	81
Türkei	32	41	43	30	25	19
Vereinigtes Königreich	77	84	84	80	75	67
Vereinigte Staaten	89	89	89	89	89	90
OECD-Durchschnitt	75	82	82	78	73	64
EU21-Durchschnitt	76	84	84	80	75	65
Sonstige G20-Länder						
Argentinien ¹	42	m	m	m	m	m
Brasilien	43	53	57	44	36	26
China ²	22	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m
Indonesien ³	28	m	m	m	m	m
Russische Föderation	94	93	94	95	95	91
Saudi-Arabien ⁴	34	m	m	m	m	m
Südafrika	58	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	60	76	77	72	66	57

Anmerkung: ISCED 3c (kurz) Bildungsgänge sind in den Berechnungen nicht enthalten.

1. Daten aus 2003. 2. Daten aus 2010. 3. Daten aus 2009. 4. Daten aus 2004.

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder und Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg und Slowenien sowie Bildungsstand-Datenbank des Statistikinstituts des UNESCO für Argentinien, China, Indonesien, Saudi-Arabien und Südafrika. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848039>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A1.3a

Anteil der Bevölkerung mit einem Abschluss im Tertiärbereich (in %), nach Art des Studiengangs und Altersgruppe (2011)

	Abschluss im Tertiärbereich B						Abschluss im Tertiärbereich A/ einem weiterführenden forschungs- orientierten Studiengang						Abschluss im Tertiärbereich insgesamt							
	25-64	30-34	25-34	35-44	45-54	55-64	25-64	30-34	25-34	35-44	45-54	55-64	25-64	30-34	25-34	35-44	45-54	55-64	25-64 in Tsd.	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	
OECD-Länder																				
Australien	10	10	10	11	12	9	28	35	35	30	24	21	38	45	45	41	35	30	4 491	
Österreich	7	6	5	7	8	8	12	18	16	14	10	8	19	24	21	21	19	16	901	
Belgien	18	21	19	20	17	14	17	22	23	19	14	11	35	43	42	39	31	25	2 041	
Kanada	25	27	26	26	25	21	27	31	31	32	23	22	51	58	57	58	48	43	9 677	
Chile	12	m	15	15	11	7	17	m	27	15	12	15	29	m	41	30	23	21	2 490	
Tschechien	x(7)	x(8)	x(9)	x(10)	x(11)	x(12)	18	24	25	18	17	12	18	24	25	18	17	12	1 111	
Dänemark	6	6	5	6	6	5	28	35	33	31	26	23	34	41	39	37	31	28	953	
Estland	12	13	12	12	13	11	25	28	27	23	24	24	37	40	39	35	37	35	267	
Finnland	14	3	2	17	22	17	25	43	38	30	19	15	39	46	39	47	41	31	1 132	
Frankreich	11	17	16	14	9	7	18	27	27	21	13	12	30	43	43	36	22	19	9 711	
Deutschland	11	10	9	11	12	11	16	21	18	18	15	15	28	31	28	29	27	26	12 308	
Griechenland	8	9	12	9	6	3	18	20	21	19	18	15	26	29	33	28	24	19	1 601	
Ungarn	1	1	2	1	n	c	20	27	27	21	18	16	21	28	28	21	18	16	1 178	
Island	4	c	3	5	4	4	30	41	37	34	27	20	34	41	39	39	31	24	55	
Irland	15	18	16	18	13	10	23	32	31	26	18	13	38	49	47	43	31	23	904	
Israel	15	15	13	16	16	17	31	38	32	34	29	28	46	53	45	50	45	45	1 673	
Italien	n	n	n	n	n	n	15	20	21	16	11	11	15	20	21	17	11	11	5 019	
Japan	20	m	24	25	20	12	26	m	35	26	27	18	46	m	59	51	47	31	29 520	
Korea	13	24	25	15	6	2	28	40	39	35	22	11	40	64	64	49	28	13	11 885	
Luxemburg	12	14	14	13	10	10	25	34	32	27	21	19	37	48	47	40	31	28	104	
Mexiko	1	1	1	1	1	1	16	19	21	14	15	11	17	20	23	15	16	12	9 036	
Niederlande	3	3	2	3	3	2	30	38	38	31	27	24	32	41	40	34	29	26	2 852	
Neuseeland	16	14	15	15	16	16	24	33	31	26	20	17	39	47	46	41	37	33	851	
Norwegen	2	2	1	2	3	3	36	48	46	39	31	26	38	50	47	42	34	29	973	
Polen	x(7)	x(8)	x(9)	x(10)	x(11)	x(12)	24	37	39	24	16	13	24	37	39	24	16	13	5 150	
Portugal	x(7)	x(8)	x(9)	x(10)	x(11)	x(12)	17	26	27	19	11	11	17	26	27	19	11	11	1 027	
Slowakei	1	1	1	1	1	1	17	22	24	16	15	13	19	23	26	17	16	14	595	
Slowenien	11	14	13	12	12	9	14	24	21	16	10	8	25	38	34	28	22	16	298	
Spanien	9	13	12	12	7	4	22	27	27	25	20	15	32	41	39	37	27	19	8 350	
Schweden	9	8	9	9	9	10	26	40	34	31	21	18	35	48	43	39	31	28	1 702	
Schweiz	11	11	9	12	12	9	25	32	30	28	22	18	35	44	40	39	33	27	1 545	
Türkei	x(7)	x(8)	x(9)	x(10)	x(11)	x(12)	14	17	19	13	10	10	14	17	19	13	10	10	4 709	
Ver. Königreich	10	8	8	11	12	9	30	40	39	32	24	22	39	48	47	43	36	31	12 958	
Vereinigte Staaten	10	10	10	10	11	10	32	34	33	34	30	31	42	44	43	45	41	41	68 921	
OECD-Durchschnitt	10	10	10	11	10	8	23	30	30	25	19	17	32	39	39	34	28	24		
OECD insg. (in Tsd.)																				215 988
EU21-Durchschnitt	9	9	9	10	9	8	21	29	28	23	18	15	29	37	36	31	25	21		
Sonst. G20-Länder																				
Argentinien ¹	x(13)	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	14	m	m	m	m	m	m	
Brasilien	x(13)	x(14)	x(15)	x(16)	x(17)	x(18)	12	13	13	12	11	9	12	13	13	12	11	9	11 671	
China ²	x(13)	m	m	m	m	m	x(13)	m	m	m	m	m	4	m	m	m	m	m	m	
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Indonesien ³	x(13)	m	m	m	m	m	x(13)	m	m	m	m	m	8	m	m	m	m	m	m	
Russische Föd.	26	23	22	27	28	29	27	32	34	28	24	21	53	55	56	55	52	49	43 576	
Saudi-Arabien ⁴	x(13)	m	m	m	m	m	x(13)	m	m	m	m	m	15	m	m	m	m	m	m	
Südafrika	x(13)	m	m	m	m	m	x(13)	m	m	m	m	m	6	m	m	m	m	m	m	
G20-Durchschnitt	x(13)	m	m	m	m	m	x(13)	m	m	m	m	m	26	m	m	m	m	m		
G20 insg. (in Tsd.)																				m

1. Daten aus 2003. 2. Daten aus 2010. 3. Daten aus 2009. 4. Daten aus 2004.

Quelle: OECD, Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder und Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg und Slowenien sowie Bildungsstand-Datenbank des Statistikinstituts des UNESCO für Argentinien, China, Indonesien, Saudi-Arabien und Südafrika. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848077>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A1.4a

Entwicklungstendenzen bei Bildungsabschlüssen, nach Altersgruppe, sowie durchschnittlicher jährlicher Anstieg (2000–2011)¹

	Bildungsstand	25- bis 64-Jährige					25- bis 34-Jährige					55- bis 64-Jährige				
		2000	2005	2008	2011	durchschnittlicher jährlicher Anstieg	2000	2005	2008	2011	durchschnittlicher jährlicher Anstieg	2000	2005	2008	2011	durchschnittlicher jährlicher Anstieg
		(1)	(2)	(5)	(8)	(9)	(10)	(11)	(14)	(17)	(18)	(19)	(20)	(23)	(26)	(27)
OECD-Länder																
Australien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	41	35	30	26	-4,1	32	21	18	16	-6,3	54	50	45	39	-2,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	31	33	34	36	1,2	37	41	40	40	0,7	27	26	27	31	1,1
Österreich	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	27	32	36	38	3,1	31	38	42	45	3,3	19	24	29	30	4,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	24	19	19	18	-2,8	16	13	12	12	-2,8	37	30	29	28	-2,7
Belgien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	62	63	63	63	0,1	69	68	68	67	-0,3	53	56	55	57	0,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	14	18	18	19	3,0	14	20	19	21	3,5	10	14	15	16	4,1
Kanada	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	41	34	30	29	-3,3	25	19	17	18	-2,8	62	52	48	44	-2,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	27	31	32	35	2,3	36	41	42	42	1,5	17	22	22	25	3,7
Chile	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	19	15	13	11	-4,8	12	9	8	8	-4,0	36	25	20	17	-6,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	41	39	38	37	-0,7	40	37	36	36	-1,0	36	39	40	40	1,1
Tschechien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	40	46	49	51	2,3	48	54	56	57	1,5	28	36	40	43	3,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	32	28	m	m	m	16	12	m	m	m	61	45	m
Dänemark ²	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	44	44	m	m	m	51	46	m	m	m	22	34	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	14	10	9	8	-5,4	8	6	6	6	-2,5	24	17	15	13	-5,3
Estland ²	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	75	77	76	74	-0,1	81	80	77	69	-1,5	67	73	75	74	1,0
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	11	13	14	18	4,7	11	14	18	25	7,6	9	11	11	12	2,6
Finnland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	20	19	26	23	1,2	13	13	21	20	3,8	31	25	33	30	-0,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	54	47	42	43	-2,0	58	48	43	42	-2,9	51	48	41	42	-1,8
Frankreich	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	26	34	31	34	2,5	29	40	36	39	2,5	18	27	26	28	3,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	15	11	12	11	-2,9	9	13	15	14	4,2	33	20	17	13	-8,0
Griechenland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	56	56	54	52	-0,6	60	55	49	47	-2,2	39	51	51	51	2,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	29	33	34	37	2,2	31	33	36	39	2,0	27	29	32	35	2,3
Island	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	27	21	19	16	-4,4	14	11	10	10	-3,0	50	39	34	29	-4,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	41	44	44	44	0,8	48	52	52	51	0,6	27	34	37	40	3,7
Irland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	33	35	37	39	1,7	39	38	38	39	0,2	23	27	29	31	2,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	38	33	30	28	-2,6	24	19	17	17	-3,1	56	49	45	42	-2,5
Italien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	41	41	42	42	0,3	45	42	42	40	-1,0	31	35	37	39	2,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	22	25	27	30	3,0	31	40	41	43	2,9	13	16	17	19	3,4
Japan	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	18	17	15	14	-2,6	15	16	14	13	-1,2	26	21	18	16	-4,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	58	59	60	59	0,1	63	62	62	59	-0,5	54	56	58	58	0,6
Korea	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	23	25	25	28	1,5	22	23	24	28	2,0	20	23	24	26	2,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	51	43	39	33	-3,9	31	26	25	20	-4,0	75	68	61	53	-3,1
Litauen	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	32	36	38	41	2,4	45	49	47	48	0,6	17	20	24	29	5,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	18	21	23	26	3,6	24	26	28	33	2,8	8	12	15	19	7,5
Niederlande	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	31	24	20	18	-4,6	19	15	14	13	-3,5	60	39	30	25	-7,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	55	59	61	61	0,9	67	65	62	59	-1,1	28	46	54	59	6,9
Norwegen	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	14	17	19	21	3,8	15	20	24	28	6,1	12	15	16	16	3,0
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	44	37	36	29	-3,7	37	31	31	25	-3,4	60	51	44	37	-4,4
Polen	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	32	32	33	37	1,3	33	33	36	35	0,6	27	28	32	39	3,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	24	31	31	34	3,3	30	36	33	39	2,6	13	21	24	24	6,0
Portugal	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	43	35	31	27	-4,2	27	19	15	15	-5,2	64	60	55	48	-2,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	36	35	36	36	0,0	43	40	40	38	-1,2	22	23	26	29	2,6
Schweden	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	22	29	34	38	5,2	30	41	45	47	4,3	13	17	19	23	5,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich															

1. Die Daten zu den Jahren 2006, 2007, 2009 und 2010 stehen im Internet zur Verfügung (s. StatLink unten). 2. Die Zahlen für 2011 für Dänemark, Estland und die Niederlande in dieser Tabelle können von den Zahlen in den anderen Tabellen in Indikator A1 abweichen, da unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen. Die Zahlen in dieser Tabelle basieren für alle Jahre auf der EU-LFS. 3. Der durchschnittliche jährliche Anstieg in Norwegen wird ab 2005 berechnet, da die Zahlen für die Abschlussquoten der Jahre 2000 bis 2004 gemäß einer früheren Klassifizierung der Bildungsabschlüsse erstellt wurden und daher mit den Zahlen ab 2005 nicht vergleichbar sind.

Quellen: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (nur für 2000), Island, Irland, Italien (nur für 2000), Luxemburg und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848115>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A1.4a (Forts. 1)

Entwicklungstendenzen bei Bildungsabschlüssen, nach Altersgruppe, sowie durchschnittlicher jährlicher Anstieg (2000–2011)

	Bildungsstand	25- bis 64-Jährige					25- bis 34-Jährige					55- bis 64-Jährige				
		2000	2005	2008	2011	2000–2011, durchschnittlicher jährlicher Anstieg	2000	2005	2008	2011	2000–2011, durchschnittlicher jährlicher Anstieg	2000	2005	2008	2011	2000–2011, durchschnittlicher jährlicher Anstieg
		(1)	(2)	(5)	(8)	(9)	(10)	(11)	(14)	(17)	(18)	(19)	(20)	(23)	(26)	(27)
OECD-Länder																
Israel	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	21	19	17	m	m	14	13	10	m	m	31	28	26	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	33	37	37	m	m	36	45	45	m	m	26	28	29	m
Italien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	46	44	46	m	m	50	42	45	m	m	43	44	45	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	55	50	47	44	-2,0	41	34	31	29	-3,2	76	70	65	60	-2,2
Japan	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	36	38	39	41	1,3	49	50	49	50	0,3	18	22	25	29	4,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	10	12	14	15	4,1	11	16	20	21	6,5	6	8	10	11	5,5
Korea	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	17	m	m	m	m	6	m	m	m	m	37	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	49	60	57	54	0,8	46	47	45	41	-1,1	48	78	74	69	3,4
Luxemburg	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	34	40	43	46	3,0	48	53	55	59	1,9	15	22	26	31	6,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	32	24	21	19	-4,7	7	3	2	2	-10,4	71	65	60	55	-2,4
Mexiko	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	44	44	43	41	-0,7	56	46	40	34	-4,4	20	25	28	32	4,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	24	32	37	40	4,9	37	51	58	64	5,1	9	10	12	13	3,7
Niederlande ²	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	39	34	32	23	-4,8	32	23	21	17	-5,7	51	45	43	29	-5,0
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	43	39	40	40	-0,5	45	40	41	37	-1,9	36	37	38	43	1,7
Neuseeland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	18	27	28	37	6,6	23	37	39	47	6,7	13	19	19	28	7,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	71	68	66	64	-1,0	63	62	60	56	-1,1	87	84	81	77	-1,2
Norwegen ³	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	14	17	18	19	2,5	20	20	20	21	0,8	6	8	10	11	6,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	15	15	16	17	1,5	17	18	20	23	2,3	7	8	10	12	4,9
Polen	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	34	28	27	28	-1,8	25	19	18	18	-2,8	46	41	38	40	-1,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	42	42	41	40	-0,4	48	46	43	42	-1,2	35	35	36	34	-0,1
Portugal	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	24	30	32	32	2,6	27	35	40	40	3,6	19	24	26	26	3,0
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	37	32	28	26	-3,1	31	24	21	20	-4,2	49	44	38	36	-2,7
Slowakei	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	34	29	32	35	0,1	40	33	32	34	-1,3	28	24	28	31	0,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	29	39	40	39	2,9	29	43	48	46	4,3	23	32	34	33	3,3
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	15	23	19	18	-3,8	7	17	16	16	-0,4	30	27	22	19	-6,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	57	45	45	44	-0,3	59	43	38	37	-2,3	50	49	50	52	1,1
Schweden	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	28	33	36	38	2,6	35	41	46	47	2,3	20	24	28	29	3,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	20	15	13	11	-5,4	11	8	7	6	-5,2	43	30	24	20	-6,7
Slowenien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	69	68	68	65	-0,4	75	66	61	55	-2,8	47	58	64	67	3,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	11	17	20	24	6,9	14	26	32	39	9,7	10	13	12	13	2,4
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	81	74	72	65	-1,9	68	57	53	44	-3,8	92	87	87	82	-1,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	11	14	14	18	4,9	19	24	23	29	3,9	3	5	6	7	7,2
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	9	13	14	17	6,3	13	19	23	27	6,9	5	7	8	11	7,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	16	12	10	9	-5,5	6	7	6	6	-0,6	38	23	19	16	-7,6
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	73	74	75	73	-0,1	82	77	76	68	-1,7	54	65	70	70	2,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	10	14	15	19	5,5	11	16	18	26	7,8	8	12	11	14	5,4
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	25	20	18	16	-4,3	15	9	8	6	-7,7	39	31	29	27	-3,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	59	60	59	59	0,0	66	67	62	60	-0,9	49	53	55	56	1,4
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	16	20	23	25	4,3	19	25	30	34	5,2	12	16	16	16	2,6
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	62	51	49	46	-2,6	45	36	35	35	-2,1	85	74	71	66	-2,2
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	16	21	22	22	3,3	21	24	26	26	1,7	6	11	13	15	9,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	23	28	29	32	3,1	34	40	39	39	1,3	10	14	16	19	6,2
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	22	16	15	13	-4,9	13	9	9	9	-3,0	37	28	25	22	-4,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	47	54	53	52	0,8	54	53	50	48	-1,0	40	47	48	50	2,1
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	30	30	32	35	1,4	34	37	41	43	2,2	23	25	26	28	1,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	30	30	32	35	1,4	34	37	41	43	2,2	23	25	26	28	1,9

1. Die Daten zu den Jahren 2006, 2007, 2009 und 2010 stehen im Internet zur Verfügung (s. StatLink unten). 2. Die Zahlen für 2011 für Dänemark, Estland und die Niederlande in dieser Tabelle können von den Zahlen in den anderen Tabellen in Indikator A1 abweichen, da unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen. Die Zahlen in dieser Tabelle basieren für alle Jahre auf der EU-LFS. 3. Der durchschnittliche jährliche Anstieg in Norwegen wird ab 2005 berechnet, da die Zahlen für die Abschlussquoten der Jahre 2000 bis 2004 gemäß einer früheren Klassifizierung der Bildungsabschlüsse erstellt wurden und daher mit den Zahlen ab 2005 nicht vergleichbar sind.

Quellen: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (nur für 2000), Island, Irland, Italien (nur für 2000), Luxemburg und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848115>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A1.4a (Forts. 2)

Entwicklungstendenzen bei Bildungsabschlüssen, nach Altersgruppe, sowie durchschnittlicher jährlicher Anstieg (2000–2011)

	Bildungsstand	25- bis 64-Jährige					25- bis 34-Jährige					55- bis 64-Jährige				
		2000	2005	2008	2011	durchschnittlicher jährlicher Anstieg	2000	2005	2008	2011	durchschnittlicher jährlicher Anstieg	2000	2005	2008	2011	durchschnittlicher jährlicher Anstieg
		(1)	(2)	(5)	(8)	(9)	(10)	(11)	(14)	(17)	(18)	(19)	(20)	(23)	(26)	(27)
OECD-Länder																
Schweiz	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	16	15	13	14	-1,0	10	10	10	11	0,6	26	21	17	19	-2,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	60	56	53	50	-1,5	64	59	52	49	-2,4	55	57	55	54	-0,3
Türkei	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	24	29	34	35	3,5	26	31	38	40	4,1	18	22	27	27	3,6
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	77	72	70	68	-1,1	72	63	60	57	-2,2	87	84	81	81	-0,7
Vereinigtes Königreich	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	15	18	18	18	1,8	19	24	25	25	2,4	7	8	9	10	3,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	8	10	12	14	4,8	9	13	15	19	7,1	6	8	9	10	4,8
Vereinigte Staaten	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	37	33	28	23	-4,3	33	27	20	16	-6,6	45	40	38	33	-2,6
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	37	37	36	37	0,1	38	38	37	37	-0,1	37	36	34	35	-0,3
Vereinigte Staaten	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	26	30	35	39	4,0	29	35	43	47	4,5	19	24	28	31	4,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	13	12	11	11	-1,4	12	13	12	11	-0,7	18	14	11	10	-5,0
Vereinigte Staaten	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	51	49	48	47	-0,8	50	47	47	46	-0,8	52	49	49	48	-0,6
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	36	39	41	42	1,4	38	39	42	43	1,1	30	37	40	41	3,0
OECD-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	34	30	28	25	-2,7	24	21	19	18	-2,8	51	43	40	36	-3,0
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	44	44	44	44	0,1	49	47	46	44	-1,0	34	38	39	41	1,7
	Abschluss im Tertiärbereich	22	27	29	32	3,3	26	33	35	39	3,5	15	20	22	24	4,2
OECD-Durchschnitt für Länder mit verfügbaren Daten für alle Referenzjahre	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	35	30	28	25	-2,8	25	21	20	18	-2,8	51	44	40	36	-3,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	44	44	44	44	0,1	49	47	46	44	-1,0	34	37	39	41	1,8
	Abschluss im Tertiärbereich	22	26	28	31	3,2	26	32	35	38	3,5	15	19	21	23	3,8
EU21-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	34	29	27	24	-3,2	23	19	18	16	-3,2	51	42	39	35	-3,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	46	48	48	48	0,3	53	52	50	48	-0,9	35	40	42	44	2,1
	Abschluss im Tertiärbereich	20	24	26	29	3,4	24	29	32	36	3,8	14	18	19	21	3,8
Sonst. G20-Länder																
Argentinien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	61	57	m	m	m	50	43	m	m	m	77	74	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	28	32	m	m	m	39	44	m	m	m	14	17	m
China	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	11	12	m	m	m	11	13	m	m	m	9	9	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Indien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Indonesien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Russische Föderation	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	6	m	m	m	m	6	m	m	m	9	m	
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	m	41	m	m	m	m	38	m	m	m	42	m	
Saudi-Arabien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	53	m	m	m	m	56	m	m	m	49	m	
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m		
Südafrika	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Südafrika	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
G20-Durchschnitt		m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

1. Die Daten zu den Jahren 2006, 2007, 2009 und 2010 stehen im Internet zur Verfügung (s. StatLink unten). 2. Die Zahlen für 2011 für Dänemark, Estland und die Niederlande in dieser Tabelle können von den Zahlen in den anderen Tabellen in Indikator A1 abweichen, da unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen. Die Zahlen in dieser Tabelle basieren für alle Jahre auf der EU-LFS. 3. Der durchschnittliche jährliche Anstieg in Norwegen wird ab 2005 berechnet, da die Zahlen für die Abschlussquoten der Jahre 2000 bis 2004 gemäß einer früheren Klassifizierung der Bildungsabschlüsse erstellt wurden und daher mit den Zahlen ab 2005 nicht vergleichbar sind.

Quellen: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (nur für 2000), Island, Irland, Italien (nur für 2000), Luxemburg und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848115>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A1.5a

Bildungsstand von 25- bis 64-Jährigen, nach Ausrichtung des Bildungsgangs (berufsbildend oder allgemeinbildend) und Geschlecht (2011)

	Abschluss im Sekundarbereich II oder im postsekundaren, nicht tertiären Bereich (ISCED 3/4)									Abschluss im Tertiärbereich (ISCED 5) ¹								
	Berufsbildend			Allgemeinbildend			Gesamt ²			Berufsbildend			Allgemeinbildend			Gesamt ³		
	M+F	Män-ner	Frau-en	M+F	Män-ner	Frau-en	M+F	Män-ner	Frau-en	M+F	Män-ner	Frau-en	M+F	Män-ner	Frau-en	M+F	Män-ner	Frau-en
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)
OECD-Länder																		
Australien	19	25	13	16	16	17	36	41	31	10	9	12	27	25	29	38	34	41
Österreich	57	61	54	6	5	6	63	66	60	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	19	22	17
Belgien	26	29	24	11	10	12	37	38	35	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	34	32	36
Kanada	12	15	8	26	26	25	37	41	34	22	18	25	30	28	31	51	46	56
Chile	x(7)	x(8)	x(9)	x(7)	x(8)	x(9)	44	43	44	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	29	29	28
Tschechien ⁴	74	76	71	n	n	n	74	77	72	a	a	a	x(16)	x(17)	x(18)	18	18	18
Dänemark	42	46	38	2	2	2	43	48	39	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	33	29	37
Estland	32	36	28	20	22	18	52	58	47	12	8	16	24	20	28	36	27	44
Finnland	38	40	36	7	8	6	44	48	41	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	38	32	44
Frankreich	30	35	26	11	9	13	42	45	39	11	10	13	x(16)	x(17)	x(18)	29	27	31
Deutschland ⁵	56	55	56	3	3	3	59	58	59	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	26	29	24
Griechenland	15	17	12	26	24	29	41	41	41	8	8	7	16	15	17	26	26	26
Ungarn	22	21	23	38	44	33	61	66	56	1	1	1	x(16)	x(17)	x(18)	21	18	23
Island	29	37	20	10	9	11	37	45	29	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	33	27	39
Irland	13	13	12	24	24	25	36	36	35	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	37	34	41
Israel	11	13	9	26	26	26	37	39	35	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	45	42	49
Italien	32	36	28	10	6	13	41	41	41	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	15	13	16
Japan	x(7)	x(8)	x(9)	x(7)	x(8)	x(9)	54	53	54	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	46	47	46
Korea	x(7)	x(8)	x(9)	x(7)	x(8)	x(9)	41	41	41	13	12	13	28	32	23	40	45	36
Luxemburg	41	41	42	4	3	5	40	40	41	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	35	37	33
Mexiko	x(7)	x(8)	x(9)	x(7)	x(8)	x(9)	19	19	19	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	17	19	15
Niederlande	32	33	32	8	8	8	40	40	40	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	32	33	30
Neuseeland	25	31	19	16	15	18	35	40	29	16	13	18	24	22	26	39	34	44
Norwegen	32	37	27	12	11	12	44	48	40	2	3	1	35	30	41	37	33	42
Polen ⁴	58	64	51	8	6	10	65	69	61	a	a	a	x(16)	x(17)	x(18)	24	20	28
Portugal ⁴	x(7)	x(8)	x(9)	x(7)	x(8)	x(9)	18	18	18	a	a	a	x(16)	x(17)	x(18)	15	13	18
Slowakei	68	74	63	4	3	6	73	76	69	1	1	2	x(16)	x(17)	x(18)	18	17	20
Slowenien	55	62	47	5	4	6	59	66	52	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	23	18	28
Spanien	8	8	9	14	14	14	22	22	23	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	31	30	32
Schweden	31	36	25	11	11	10	52	56	48	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	34	28	40
Schweiz	38	37	40	6	5	8	50	47	54	11	14	7	22	24	20	33	38	27
Türkei ⁴	8	10	6	10	11	9	18	21	15	a	a	a	x(16)	x(17)	x(18)	14	16	12
Ver. Königreich	x(7)	x(8)	x(9)	x(7)	x(8)	x(9)	37	40	35	10	9	10	29	28	29	38	38	39
Vereinigte Staaten	x(7)	x(8)	x(9)	x(7)	x(8)	x(9)	47	48	46	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	41	39	43
OECD-Durchschnitt	34	37	30	12	12	13	44	46	42	m	m	m	m	m	m	31	29	33
EU21-Durchschnitt	38	41	36	11	11	11	48	50	45	m	m	m	m	m	m	28	26	30
Sonst. G20-Länder																		
Argentinien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien ⁴	x(7)	x(8)	x(9)	x(7)	x(8)	x(9)	32	30	33	a	a	a	x(16)	x(17)	x(18)	12	10	13
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föd.	x(7)	x(8)	x(9)	x(7)	x(8)	x(9)	41	47	35	x(16)	x(17)	x(18)	x(16)	x(17)	x(18)	53	46	60
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

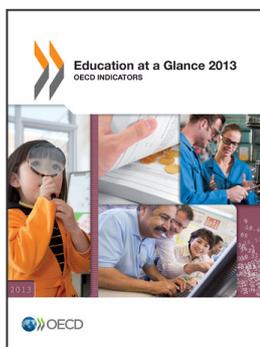
1. Diese Tabelle enthält für den Tertiärbereich nur Daten über Abschlüsse im Tertiärbereich A und B (ISCED 5A und 5B), da die meisten Daten zu ISCED 6 nicht nach allgemeinbildend/berufsbildend aufgliedert werden können. 2. Die Zahlen stehen entweder für die kombinierten Anteile von Absolventen allgemeinbildender und berufsbildender Bildungsgänge oder die kombinierten Anteile von Absolventen beider Arten von Bildungsgängen und von Bildungsgängen, für die keine Ausrichtung angegeben ist, oder den Anteil von Absolventen von Bildungsgängen, für die keine Ausrichtung angegeben ist. Die Zahlen in diesen Spalten entsprechen denjenigen für Absolventen des Sekundarbereichs II oder des postsekundaren, nicht tertiären Bereichs in Tabelle A1.4a und Tabelle A1.4b im Internet.

3. Die Zahlen stehen entweder für die kombinierten Anteile von Absolventen allgemeinbildender und berufsbildender Bildungsgänge oder die kombinierten Anteile von Absolventen beider Arten von Bildungsgängen und von Bildungsgängen, für die keine Ausrichtung angegeben ist, oder den Anteil von Absolventen von Bildungsgängen, für die keine Ausrichtung angegeben ist. Die Zahlen in diesen Spalten haben keine genauen Entsprechungen in diesem Indikator. Tabelle A1.1a und Tabelle A1.1b im Internet enthalten getrennte Werte für die Abschlüsse auf den ISCED-Stufen 5A und 5B. 4. In Brasilien, Polen, Portugal, Tschechien und der Türkei enthalten die Zahlen für Bildungsgänge, bei denen keine Ausrichtung angegeben ist, nur Studiengänge der ISCED-Stufe 5A. 5. In Deutschland entspricht ein Abschluss auf ISCED-Stufe 4A einem Abschluss sowohl eines allgemeinbildenden als auch eines berufsbildenden Bildungsgangs. Absolventen mit einem derartigen Abschluss wurden in dieser Tabelle den berufsbildenden Bildungsgängen zugeordnet.

Quelle: OECD. Spezielle Datenerhebung zur beruflichen Ausbildung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO), Arbeitsgruppe Übergang vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt (Learning and Labour Transitions) für die meisten Länder sowie die Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) und die Arbeitskräfteerhebung der EU mit Informationen zu den Fachrichtungen der entsprechenden Studiengänge (EULFS_VET) für Dänemark, Finnland, Irland, Island, Luxemburg und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eaag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848153>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.



From:
Education at a Glance 2013
OECD Indicators

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/eag-2013-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2013), "Indikator A1 Über welche Bildungsabschlüsse verfügen Erwachsene?", in *Education at a Glance 2013: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/eag-2013-5-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.